

Die Köcherfliegenfauna Deutschlands - aktueller Kenntnisstand und Schwerpunkte der weiteren Bearbeitung (Insecta: Trichoptera)

F. Klima

Seit der ersten Erfassung der Köcherfliegenfauna Deutschlands durch ULMER (1909) hat sich die Zahl der nachgewiesenen Arten kontinuierlich erhöht (Abb. 1). Mehrere Köcherfliegenarten sind inzwischen taxonomischen Veränderungen zum Opfer gefallen, andere Meldungen bezogen sich nachweislich auf Funde außerhalb Deutschlands. Dies berücksichtigt, ergibt sich im Vergleich zu Ulmers Bearbeitung der Köcherfliegenfauna im Rahmen der "Süßwasserfauna Deutschlands" ein Zuwachs von 78 Arten. Das widerspiegelt zunächst nur den aktuellen Kenntnisstand der vorkommenden Arten in Deutschlands und erlaubt kaum Rückschlüsse auf den tatsächlichen Erforschungsgrad der Fauna.

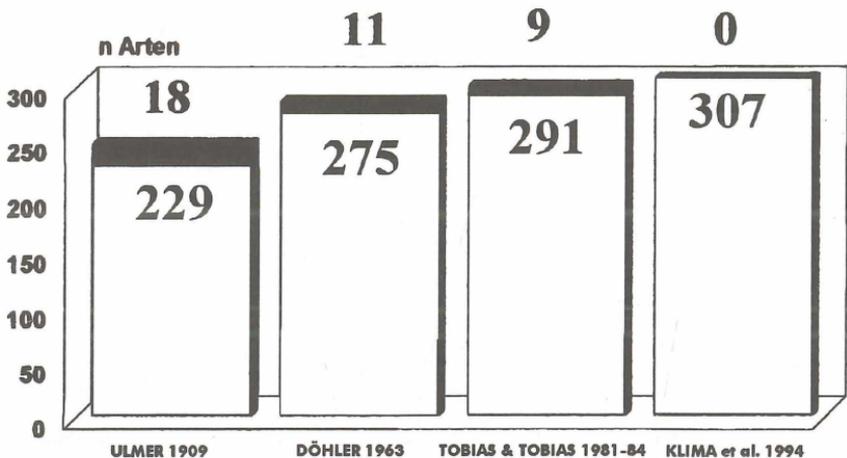


Abb. 1: Entwicklung der Kenntnis der Köcherfliegenfauna Deutschlands seit ULMER (1909). Artenzahlen, die aus heutiger Sicht als gesichert für Deutschland gelten können (heller Anteil der Säulen, Zahlen in den Säulen) und Arten, die gestrichen werden mußten (dunkler Anteil der Säulen, Zahlen über den Säulen).

Die seit 1991 vorgenommene Bearbeitung der Neuauflage der "Roten Liste Trichoptera" führte zu der Notwendigkeit, den aktuellen Kenntnisstand der Verbreitung der einzelnen Arten in Deutschland, ihrer Häufigkeiten sowie Informationen über Bestandsentwicklungen zusammenzutragen. Ein solches Vorhaben ließ sich nur durch die Zusammenarbeit möglichst vieler Fachleute aus allen Bundesländern verwirklichen. Für die einzelne Bundesländer (oder Regionen) waren dies R.

BELLSTEDT (Gotha), H.-W. BOHLE (Marburg), R. BRETTFELD (Friedrichshöhe), A. CHRISTIAN (Görlitz), R. ECKSTEIN (Marburg), R. KOHL (Saarbrücken), H. MALICKY (Lunz am See), W. MEY (Potsdam), Th. PITSCH (Berlin), H. REUSCH (Suhldorf), B. ROBERT (Dorsten), C. SCHMIDT (Dorsten), F. SCHÖLL (Koblenz), W. TOBIAS (Frankfurt /M.), H.-J. VERMEHREN (Kiel), R. WAGNER (Schlitz), A. WEINZIERL (Landshut) und W. WICHARD (Bonn). Weitere Entomologen haben persönliche und noch unveröffentlichte Daten zur Verfügung gestellt. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit gedankt. Erfreulicherweise hat sich die Situation, daß für einige Bundesländer bislang keine Bearbeiter zur Verfügung standen (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz), bereits verbessert.

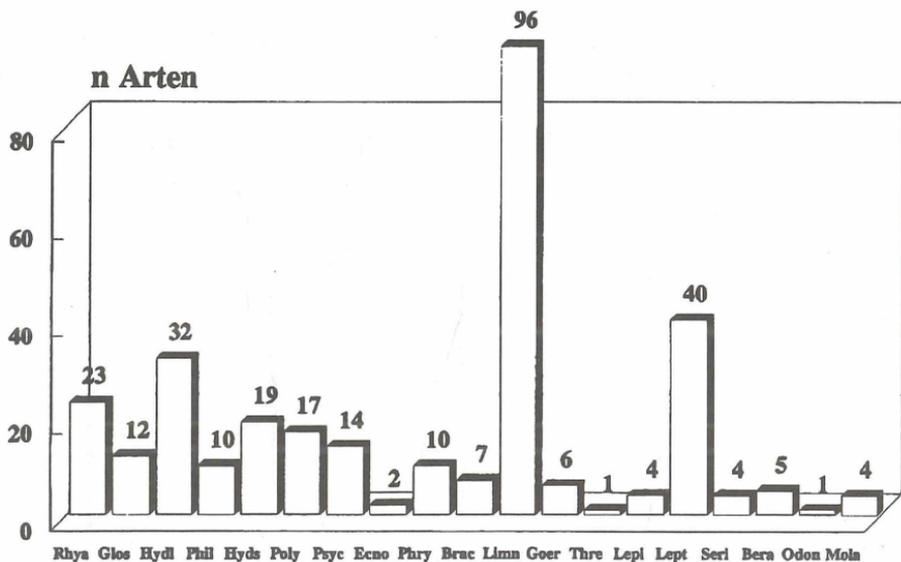


Abb. 2: Verteilung der Köcherfliegenarten Deutschlands auf die einzelnen Familien. **Rhya** - Rhyacophilidae, **Glos** - Glossosomatidae, **Hydl** - Hydroptilidae, **Phil** - Philopotamidae, **Hyds** - Hydropsychidae, **Poly** - Polcentropodidae, **Psyc** - Psychomyiidae, **Ecno** - Ecnomidae, **Phry** - Phryganeidae, **Brac** - Brachycentridae, **Limn** - Limnephilidae, **Goer** - Goeridae, **Thre** - Thremmatidae, **Lepi** - Lepidostomatidae, **Lept** - Leptoceridae, **Seri** - Sericostomatidae, **Bera** - Beraeidae, **Odon** - Odontoceridae, **Mola** - Molanidae.

Als Ergebnis dieser faunistischen Bearbeitung (zunächst nur Imaginalnachweise) wurde ein Gesamtartenverzeichnis für die Köcherfliegen Deutschlands erstellt, einschließlich der Vorkommen aller Arten in den einzelnen Bundesländern sowie

ihrer (relativen) Häufigkeiten (KLIMA et al. 1994). Die bis jetzt bekannten 307 Arten für die BRD verteilen sich auf 19 Familien (Abb. 2). Mit 96 Arten (= 31,3 %) nehmen dabei die Limnephilidae mit Abstand den ersten Platz ein. Die zweitstärkste Familie, die Leptoceridae, weisen nicht einmal halbsoviel Arten auf (40 Arten). Daß die Hydroptilidae, deren Vertreter mit 2 - 4 mm zu den kleinsten Köcherfliegen gehören, mit bisher 32 Arten, von denen mehrere erst im Zeitraum der vorliegenden Bearbeitung nachgewiesen worden waren, in Deutschland vertreten sind, ist ein erster Hinweis auf die verbesserte faunistische Bearbeitung. Die anderen Familien sind bei uns mit Artenzahlen zwischen 23 und 1 vertreten.

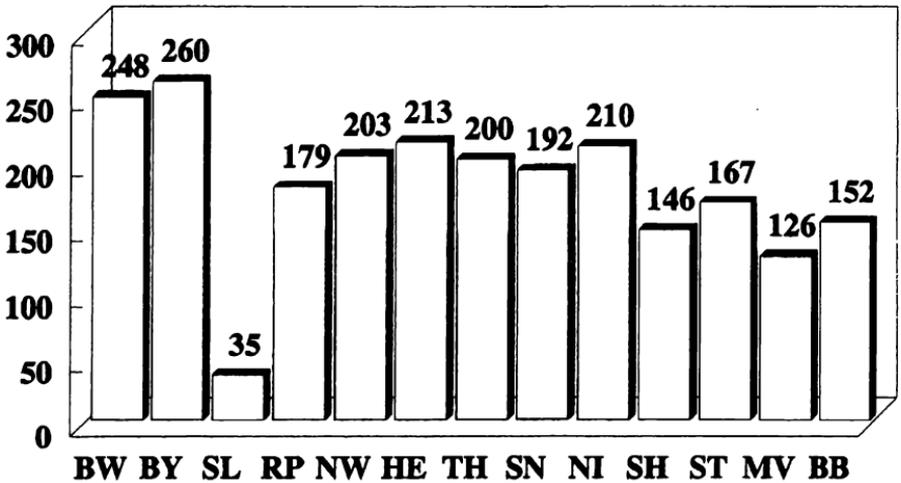


Abb. 3: Bisher festgestellte Artenzahlen der Köcherfliegen in den einzelnen Bundesländern. **BW**-Baden-Württemberg, **BY**-Bayern, **SL**-Saarland, **RP**-Rheinland-Pfalz, **NW**-Nordrhein-Westfalen, **HE**-Hessen, **TH**-Thüringen, **SN**-Sachsen, **NI**-Niedersachsen, **SH**-Schleswig-Holstein, **ST**-Sachsen-Anhalt, **MV**-Mecklenburg-Vorpommern, **BB**-Brandenburg. Daten von Berlin wurden bei Brandenburg aufgenommen, die von Hamburg bei Schleswig-Holstein und die aus Bremen bei Niedersachsen.

Trotz der dieser Zusammenfassung zugrunde liegenden deutlich verstärkten faunistischen Tätigkeit muß gesagt werden, daß noch große Unterschiede im Kenntnisstand zwischen den Bundesländern und/oder naturräumliche Regionen betreffend bestehen. Die Zahl der in den Bundesländern nachgewiesenen Arten (Abb. 3) täuscht etwas darüber hinweg. Betrachtet man die Artenzahlen in den einzelnen Bundesländern, können diese in drei Gruppen eingeteilt werden: Baden-Württemberg und Bayern als die beiden Bundesländer mit Hochgebirgsanteilen weisen die höchsten Artenzahlen (248, 260) auf. Als eine zweite Gruppe können die Bundesländer mit Mittelgebirgsanteilen bezeichnet werden; mit Artenzahlen

zwischen 179 und 213. Nur aus Sachsen-Anhalt sind mit 167 etwas weniger Arten bekannt, was auf den geringeren Durchforschungsgrad in diesem Bundesland zurückzuführen ist. Die Bundesländer ohne Mittelgebirgsanteile (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg) weisen die niedrigsten Artenzahlen auf (126 bis 152). Die Artenzahlen widerspiegeln jedoch nicht den Grad der faunistischen Erfassung.

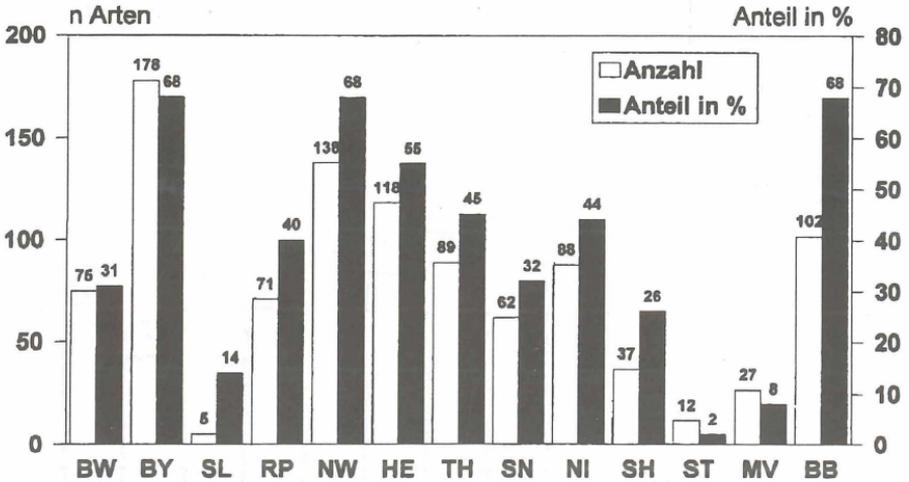


Abb. 4: Anzahl und Anteil der jeweiligen Landesfaunen in Prozent von Köcherfliegenarten, von denen mehr als 10 verschiedene Fundorte seit 1970 vorliegen. Abkürzungen der Bundesländer siehe Abb. 3.

Die Intensität der Durchforschung in den einzelnen Bundesländern wird deutlicher in Abb. 4. Dort sind Artenzahlen sowie Anteile dieser Arten von der Gesamtf fauna des betreffenden Bundeslandes genannt, von denen wenigstens 10 geographisch verschiedene Fundorte seit 1970 bekannt sind. Die Artenzahlen können aufgrund der unterschiedlichen Ausgangssituation nicht miteinander verglichen werden. Der Anteil jedoch, den diese "häufigen" Köcherfliegenarten an der Fauna des betreffenden Bundeslandes ausmachen, kann als ein Maß für die Intensität der Durchforschung in dem betreffenden Bundesland betrachtet werden. Danach sind Bayern, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg die am besten untersuchten Bundesländer mit je 68 % Arten ihrer Faunen, für die 10 oder mehr Fundorte vorliegen. Hessen, Thüringen und Niedersachsen sind eine zweite Gruppe von Bundesländern, in denen von 44 bis 55% ihrer Arten mehr als 10 Nachweise bekannt sind. Große Lücken sind noch in Sachsen-Anhalt (2%) und Mecklenburg-Vorpommern (8%) zu erkennen.

Aufbauend auf dieser aktuellen Kenntnis sollte in einer angemessenen Zeit eine Ergänzung der Übersicht über die Köcherfliegenfauna Deutschlands erfolgen, die

aufgrund der deutlich intensivierten faunistischen Untersuchung in verschiedenen Bundesländern und Regionen notwendig wird. Diese intensivierte regionale Köcherfliegenforschung wird auch deutlich durch die zahlreichen Landesfaunen und regionalen Roten Listen (Tab. 1). Mit dem bisherigen Gesamtartenverzeichnis für Deutschland soll auch ein Anreiz für alle Faunisten geschaffen werden, die noch vorhandenen geographischen Lücken bald zu schließen, oder verschollene Köcherfliegenarten wieder aufzuspüren.

Tab. 1: Gesamtverzeichnisse und Rote Listen der Köcherfliegen auf Bundesländerebene

Bundesland	Gesamtartenverzeichnis	Rote Liste
Baden-Württemberg	MAIER & SCHRÖDER 1993	n.
Bayern	n.	PITSCH & WEINZIERL 1992
Nordrhein-Westfalen	ROBERT & WICHARD 1994	WICHARD 1986
Hessen	TOBIAS, D. 1986 ??	n.
Thüringen	n.	MEY 1993 a
Sachsen	CHRISTIAN et al. (im Druck)	CHRISTIAN et al. (im Druck)
Niedersachsen	REUSCH & BLANKE 1993	REUSCH & BLANKE 1993
Sachsen-Anhalt	REUSCH et al. 1993	REUSCH et al. 1993
Berlin	KLIMA 1991	KLIMA 1991
Brandenburg	MEY 1993 b	MEY, KLIMA & BRAASCH 1992

Neben dieser Aufgabe sind die Einbeziehung von Larvaldaten in die faunistische Erfassung, die Fortsetzung des ständigen Informationsaustausches zwischen den Bearbeitern sowie die festere Einbeziehung einer Institution für die Sicherung der Kontinuität der faunistischen Arbeiten als Schwerpunkte der weiteren Bearbeitung der Köcherfliegenfauna Deutschlands zu nennen.

Literatur

- CHRISTIAN, A., KLIMA, F., KÜTTNER, R., MEY, W. & ROBERT, B. (im Druck): Verzeichnis der Köcherfliegenarten des Freistaates Sachsen (Insecta, Trichoptera).
- DÖHLER, W. (1963): Liste der deutschen Trichopteren. Nachr.-Bl. Bayer. Ent. 12: 17-22.
- KLIMA, F. (1991): Rote Liste der im Land Berlin gefährdeten Köcherfliegen (Trichoptera). In: AUHAGEN, A., PLATHEN, R. & SUKOPP, H.: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Schriftenr. Fb. Landschaftsentw. TU Berlin S 6, 219 - 222.
- KLIMA, et al. (1994): Die aktuelle Gefährdungssituation der Köcherfliegen Deutschlands (Insecta, Trichoptera). Natur und Landschaft 69: 511-518.
- MAIER, K.-J. & SCHRÖDER P. (1993): Erfassung der Köcherfliegenfauna von Baden-Württemberg. Landesanstalt f. Umweltschutz Baden-Württemberg, Ökologie, 38 S.
- MEY, W., (1993 a): Rote Liste der Köcherfliegen (Trichoptera) Thüringens. Naturschutzreport, Thür. Landesanst. f. Umwelt, Jena, 102 - 105.

- MEY, W., (1993 B): Kommentiertes Verzeichnis der Köcherfliegen (Trichoptera) der Länder Berlin und Brandenburg. In GERSTBERGER, M. & MEY, W.: Fauna in Berlin und Brandenburg - Schmetterlinge und Köcherfliegen. Förderkr. naturw. Museen Berlins e.V., S. 135-145.
- , KLIMA, F. & BRAASCH, D., (1992): Rote Liste Köcherfliegen (Trichoptera). In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste, Hrsg. Ministerium f. Umwelt und Raumordnung des Landes Brandenburg, 133-135.
- PITSCH, T. & WEINZIERL, A. (1992): Rote Liste gefährdeter Köcherfliegen (Trichoptera) in Bayern. Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz, Heft 111, 201 - 205.
- REUSCH, H. & BLANKE, D. (1993): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Eintags-, Stein- und Köcherfliegenarten (Insecta: Ephemeroptera, Plecoptera, Trichoptera). Inform.d. Natursch.Niedersachs. 13, 129 - 148.
- , BLANKE, D., HEINZE, B., HIGLER, L.W.G. & KLIMA, F. (1993): Rote Liste der Eintags-, Stein- und Köcherfliegen des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt f. Umweltsch. Sachsen-Anhalt 9, Teil II, 17-24.
- ROBERT, B. & W. WICHARD (1994): Kartierung der Köcherfliegen (Trichoptera) in Nordrhein-Westfalen. Entom. Mitt. Löbbecke-Museum + Aquazoo, Beiheft 2: 1-227.
- TOBIAS, D. & TOBIAS, W. (1981): Verzeichnis der deutschen Köcherfliegen-Arten (Trichoptera). Ent. Z. 91: 85 - 90.
- TOBIAS, W. & Tobias, D. (1983): Ergänzungen zum Verzeichnis der deutschen Köcherfliegen-Arten (Trichoptera), I. Ent. Z. 93: 172 - 175.
- TOBIAS, W. & TOBIAS D. (1984): Ergänzungen zum Verzeichnis der deutschen Köcherfliegen-Arten (Trichoptera), II. Ent. Z. 94: 353 - 356.
- ULMER, G. (1909): Trichoptera. In: BRAUER, A.: Die Süßwasserfauna Deutschlands, Teil 5/6, Jena, 1 - 326.
- WICHARD, W. (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Köcherfliegen (Trichoptera). Schr. R. LÖLF NW 4, 191 - 193.

Dr. F. Klima
 Bauernheideweg 40
 D 12589 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1994](#)

Autor(en)/Author(s): Klima Franz

Artikel/Article: [Die Köcherfliegenfauna Deutschlands - aktueller Kenntnisstand und Schwerpunkte der weiteren Bearbeitung \(Insecta: Trichoptera\) 113-118](#)